

Die drei Prahos wechselten wieder den Kurs und wandten sich nach Westen.

Als die beiden Kreuzer dies Manöver bemerkten, wechselten auch sie den Kurs und versuchten, die feindlichen Schiffe in die Mitte zu nehmen.

Zwanzig Minuten lang setzten die Flüchtlinge ihre Fahrt fort, bemüht, den Kriegsschiffen zu entkommen, die sie zwischen sich zu erdrücken suchten.

„Sind wir verloren, Sandokan?“ fragte Marianna.

„Noch nicht, Geliebte,“ erwiderte der Tiger. „Schnell, geh in deine Kabine. In wenigen Minuten werden die Kugeln über unser Deck fliegen.“

„Ich will an deiner Seite bleiben, mein Held. Wenn du stirbst, werde auch ich sterben.“

„Nein, Marianna, wenn ich dich neben mir sehe, fehlt es mir an dem erforderlichen Mut. Ich muß frei sein, um mich wieder als Malaiischer Tiger fühlen zu können.“

„Sind die Feinde sehr stark?“

„Es ist eine Korvette und ein Kanonenboot.“

„Du wirst sie nicht besiegen können.“

„Meine Leute sind tapfer. Geh jetzt in deine Kabine hinunter.“

„Ich habe Furcht, Sandokan,“ rief das junge Mädchen schluchzend.

„Sei unbesorgt. Die Tiger von Mompracem werden mit dem Mute der Verzweiflung kämpfen.“